

Deutsche Entomologische Zeitschrift

herausgegeben

von der

Deutschen Entomologischen Gesellschaft

in Verbindung

mit Dr. G. Kraatz

und der Gesellschaft „Iris“ in Dresden.

Jahrgang 1892.

Erstes und zweites Heft

ausgegeben August und December 1892

herausgegeben von der Deutschen Entomologischen Gesellschaft.

Mit 4 Tafeln.

Preis für Nichtmitglieder des Vereins: 20 Mark.

Redacteur: Dr. G. Kraatz.

London.	Berlin 1892.	Paris.
A. E. Janson, Perth Road. N.	Nicolaische Verlags- Buchhandlung, <i>Stricker</i> .	P. Klincksieck, 52 Rue des Écoles.

Inhalts-Uebersicht des Jahrgangs 1892 der Deutschen Entomologischen Zeitschrift ¹⁾.

	Seite
Allgemeine Angelegenheiten II.	6—7
— — — — — I.	9—11
• Eppelsheim, Dr. E.: Zur Staphylinenfauna Turkestan's . . .	321—346
Escherich, K.: Ueber die Gesetzmäßigkeit im Abändern der Zeichnung bei Insecten. Beitrag zur Theorie von der Ent- wicklung aus constitutionellen Ursachen. (Hierzu Taf. I) . . .	113—130
Faust, Joh.: Die Anchoniden-Gruppe	17—60
— Einige neue Curculioniden	60—64
• Heyden, Dr. L. v.: XIV. Beitrag zur Coleopteren-Fauna von Turkestan. Unter Mitwirkung der Herren J. Faust, A. Kuwert und J. Weise	99—104
— XV. Beitrag zur Coleopteren-Fauna von Turkestan, Turk- menien und Süd-West-Sibirien. Aus Sendungen des Herrn Dr. Staudinger	105—110
— Interessante persische <i>Coleoptera</i>	111—112
— Die Amur-Arten der Gattung <i>Cephaloon</i> Newm. (<i>Lyttini</i>) . . .	165—169
— <i>Polyarthron unipectinatum</i> White (Longicorn.) aus Cairo, Aegypten. (Hierzu Taf. III, Fig. 1 und 2)	169—171
Horn, W.: Fünf Dekaden neuer Cicindeleten	65—92
— Die Cicindeliden des Wiener Hof-Museums. Ein II. Beitrag zur Kenntnifs der Cicindeliden	92—98
— Schluss dieses Aufsatzes	144
— Ueber <i>Cophognathus opacipennis</i> Waterh. und <i>Oxychila Batesi</i> Horn	143
— III. Beitrag zur Kenntnifs der Cicindeleten	209—219
— Drei neue afrikanische Cicindeliden	220—221
— Weitere Nachträge zu den alphabetischen Cicindeliden-Listen von Gemminger & Harold, Demoor und Dokhtoureff	222—224
— Nachträge zur Monographie der Cicindeliden-Gattung <i>Collyris</i> (Chaudoir 1864)	353—368

¹⁾ Heft I (S. 9—208) ist im August, Heft II (S. 1—8, 209—416) Anfang December 1892 ausgegeben.

Kleine Beiträge zur Coccinelliden-Fauna Ost-Afrika's.

Herr Steueramts-Sekretair Kunow, welcher auf einige Jahre nach Ost-Afrika gegangen ist, sammelte in seinen Erholungsstunden bei Bagamoyo und Dar-es-Salaam Käfer. Die Coccinelliden geben zu folgenden Bemerkungen Anlaß:

1. *Alesia striata* F. Die Art ist über ganz Mittel- und Süd-Afrika verbreitet.

2. *Chilocorus distigma* Klug., *ruficeps* Muls. Ebenfalls über ganz Mittel- und Südafrika verbreitet. Eigenthümlich ist die Punktirung der Fld., welche scheinbar aus flachen, matten Punkten besteht. Unter stärkerer Vergrößerung lösen sich dieselben in Punkthäufchen auf: um einen feinen Mittelpunkt gruppieren sich eine Menge feiner Pünktchen, die von einer aus eben so feinen Pünktchen gebildeten Kreislinie eingeschlossen werden.

3. *Hyperaspis salaamensis: Oblongo-hemisphaerica, nigra, nitida, ore, antennis, tibiis anticis tarsisque testaceis, supra subtilissime punctata, elytris macula subapicali rufo-testacea.* — Long. 2.8 mill.

Viel breiter gebaut als die bekannte *reppensis*, länglich-halbkugelig, schwarz, stark glänzend, auf der Oberseite gleichmäfsig äufserst fein punktirt, die Zwischenräume wenigstens viermal so grofs als die Punkte. Der Mund, nebst der Oberlippe gelblich braun, die Maxillartaster mit Ausnahme der Spitze viel dunkler, die Fühler, Vorderschienen und alle Tarsen röthlich braun. Auf der Unterseite sind die Seiten der Hinterbrust und der Bauch dicht punktirt und nebst den Schenkeln gelbgrün behaart. Die röthliche Makel jeder Fld. hat eine ähnliche Lage wie bei *reppensis* und ist quer oval. Bemerkenswerth ist die Form des Kopfschildes. Dasselbe ist an den Seiten, über der Fühlerwurzel winkelig ausgerandet und die aufgebogene Randleiste daselbst unterbrochen. Das Halssch. ist grofs, an der Basis wohl dreimal so breit als über die Mitte hoch, an den Seiten stark abwärts gewölbt.

1 ♀ von Dar-es-Salaam.

4. *Semichnoodes* nov. gen. *Corpus hemisphaericum supra parce sat longe pilosum. Antennae minus longae apice in sulcis sternalibus receptae. Prosternum magnum apicem versus subassurgens, lateribus abbreviatum. Mesosternum latissimum. Femora apice in foveis profundis recepta.*

In der Körperform einem *Exochomus* ähnlich, mit welchem das Thier jedoch nicht zu verwechseln ist, da das Kopfschild nicht in die Augen läuft; die Gattung gehört vielmehr in die Gruppe von *Azya* und *Bucolus*, mit tiefen Gruben auf den Epipleuren, zur Aufnahme der Schenkelspitzen, die Form der Beine ist die von *Cryptogonus*. Der Bau der Vorderbrust weicht von allen mir bekannten Coccinelliden ab. Dieselbe ist groß, zur Aufnahme des Mundes eingerichtet, seitwärts, hinter jedem Auge durch eine breite, tiefe Fühlerfurche abgekürzt, welche durch zwei Randleisten begrenzt ist. Die äußere Leiste läuft dem scharfen Seitenrande des Halssch. ziemlich parallel und wird von diesem durch eine breite Längsrinne getrennt, die innere Leiste biegt sich vorn nach innen. Die Vorderhüften sind weit, die Mittel- und Hinterhüften sehr weit getrennt. Von den Bauchringen ist der erste und fünfte groß, jeder so lang als die drei mittleren zusammen.

Semichnoodes Kunowi: Hemisphaerica, fusca, supra nigra, nitida, parce inaequaliter punctulata, pilis nonnullis griseis vestita. — Long. 2.5 mill.

Halbkugelig, oben schwarz, stark glänzend, unten rothbraun, Fühler und Beine etwas heller. Kopf ziemlich groß, quer, Stirn oben sehr breit, nach unten von den großen, runden, grob-facettirten Augen bedeutend eingeengt; unterhalb derselben wird das Kopfschild durch einen halbkreisförmigen Ausschnitt über der Fühlerwurzel noch mehr verschmälert. Vor dem gradlinigen Vorderrande des Kopfschildes liegt die gelbliche, kurze, aber breite Oberlippe. Stirn und Kopfschild bilden eine gleichmäßige Ebene, sind zerstreut mit größeren und kleineren Punkten und langen, weißlichen Härchen besetzt. Halssch. mehr als dreimal so breit wie lang, die bogenförmige Basis in einen kurzen, abgestutzten Zipfel gegen das Schildchen vorgezogen, die Seiten gradlinig nach vorn verengt, der Vorderrand jederseits, über dem Auge, bogig ausgeschnitten, die Scheibe gleichmäßig nach vorn und den Seiten abfallend, sparsam mit größeren Punkten besetzt, in denen je ein Härchen steht, die Zwischenräume zerstreut und fein punktirt. Schildchen dreieckig, hinten scharf zugespitzt, äußerst fein punktirt. Fld. viel feiner und verloschener als das Halssch. punktirt, über dem Seitenrande mit stärkeren, ein Härchen tragenden Punkten, die Schulterbeule deutlich.

Dieses interessante Thier wurde von Hrn. Kunow bei Dar-es-Salaam gefangen.

J. Weise.

Herr
arbe
Arten
aber
zu u
schre
lange
keine
ich n
ein S
den E
Arten
mir d
danke
nur,
wisse
Lacor
bedin
den V
kenne
Besch
Vorh
Erdk
Lebe
das
gesar
gefur
unter
heißt
sich
zurüc
Deu